

Integrierte Montessori-Gesamtschule, Saarbrücken



Eine kurze Schulbeschreibung

Die Gründung einer integrierten Montessori-Gesamtschule in freier Trägerschaft ist der Erfolg einer Initiative von engagierten Eltern und Pädagogen, die auch im Saarland eine weiterführende Schule nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik errichten und betreiben wollten.

Diese Elterninitiative entstand aus dem Wunsch, die Arbeit der verschiedenen bereits existierenden Montessorieinrichtungen (den Montessori-Kinderhäusern und der staatlichen Maria-Montessori-Grundschule in Saarbrücken-Rußhütte) auch im Sekundarschulbereich fortzuführen.

Der im Januar 2007 gegründete Trägerverein „Montessori-Zentrum Saarbrücken e. V.“ hat vor diesem Hintergrund im März 2007 den Antrag auf Genehmigung einer weiterführenden Montessorischule beim Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft gestellt. Zum Schuljahr 2008/2009 hat die Schule ihren Betrieb aufgenommen. Der Unterricht wird in altersgemischten Klassen erteilt. Die Schule bietet die Möglichkeit, alle Schulabschlüsse bis hin zum Abitur zu erreichen.

Die Montessori-Gesamtschule Saarbrücken arbeitet gegenwärtig insbesondere nach folgenden Schwerpunkten:

- Orientierung an den Sensibilitäten der 10- bis 14-jährigen Schüler
- Freie Arbeit bildet das Kernstück des Unterrichts
- Entwicklung einer dem Jugendalter angemessenen vorbereiteten Umgebung (Verwendung jeweils angemessener Montessori-Materialien sowie Ermöglichung sozialer und praktischer Erfahrungen)
- Möglichkeiten des persönlichen Ausdrucks durch vielfältige Angebote von Arbeitsgemeinschaften eröffnen (Musik, Rhetorik, bildnerisches Arbeiten, Sport, Theater, Kunst)
- Entwicklung der Persönlichkeit durch fächerübergreifende soziale und ethische Erziehung
- Kosmische Erziehung
- Erziehung zum Frieden

Schulstruktur und Unterrichtsorganisation weisen folgende Besonderheiten auf:

- Orientierung des Lernens an der Verschiedenheit der Kinder durch eine Vielfalt an selbsttätigen Arbeitsformen (Freiarbeit/Projekte, Präsentationen, Gruppenarbeit, Kreisgespräch, Epochalunterricht, Lektion, Facharbeit, Planspiel, Schülerfirma und -laden sowie Tätigkeiten an außerschulischen Lernorten ab Klasse 7 bzw. mehrwöchige Praktika ab Klasse 8)
- Bewusste soziale Erziehung in Klasse und Schulgemeinde, Übernahme von Verantwortung (Patenschaften, soziale Tätigkeiten, Kümmern um „Haus und Hof“, Verantwortung für Pausen und Essen usw.)
- Heterogene und altersgemischte Lerngruppen
- Integration möglichst aller Kinder
- Schriftliche, individuelle Lern- und Leistungsdokumentationen und Entwicklungsberichte der Schülerinnen und Schüler
- Lehrkräfte als Partner, Helfer und Berater
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Zusammengefasst bedeutet dies: an dieser Schule hat der Lernrhythmus der Lernenden Vorrang. Sie selbst bestimmen den Weg, sie allein sind die verantwortlich Handelnden im Lernprozess, der von den Lehrern und Pädagogen aufmerksam-kritisch begleitet wird. Dabei werden Schülerinnen und Schüler in einem kritischen Auseinandersetzungsprozess mit den Lerninhalten unabhängig von den Lehrenden und deren Wertungen, von Beurteilungen und Noten.

Dieser zentrale Stellenwert des eigenaktiven Lernens soll und wird dazu beitragen, Kernkompetenzen wie Methodenkompetenz, Sprachkompetenz, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz zu entwickeln und damit die Schülerinnen und Schüler bestens auf die Anforderungen in Beruf und Gesellschaft vorbereiten.

An der Montessori-Gesamtschule arbeiten Lehrer verschiedenster Lehrämter gleichberechtigt mit Pädagogen. Alle fest angestellten pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Montessori-Diplom entweder bereits erworben oder werden diese Ausbildung zeitnah absolvieren.

Der Schulalltag an der Montessori Gesamtschule, die als **Ganztagschule** geführt wird, ist in groben Zügen folgendermaßen strukturiert:

Der Schultag fängt mit einem offenen Beginn ab 7:30 Uhr an. Nach einer Unterrichtszeit bis 11:45 Uhr (innerhalb derer die Schüler ihre individuelle Frühstückspause einbauen können) gibt es eine Mittagspause von 75 Minuten, die dem gemeinsamen Mittagessen dient und darüber hinaus für Freizeitaktivitäten genutzt werden kann. Von 13:00 bis 16:00 findet noch einmal Unterrichtszeit statt (unterbrochen durch eine halbstündige Pause), in der neben Fachstunden auch Arbeitsgemeinschaften, besonders im musisch-künstlerischen Bereich, Projekte, Übungs- und Aufgabenstunden und „Aktivitäten des sozialen Lebens“ stattfinden.

Der Tag endet mit einer freiwilligen Betreuung bis 17.00 Uhr.

In den Ferien gibt es zusätzliche Angebote der Betreuung.